Traumbad-Special auch im Internet.
www.gutesbad.de: Alle Infos. Viele Extras.

IHR WEG ZUM TRAUMBAD.

Neu- und Umbau zielstrebig realisieren.

Das 10 Schritte-Programm von Ihrem Bad-Profi.

bad
Meister. Marken. Möglichkeiten.

Traumbad-Special auch im Internet.
www.gutesbad.de: Alle Infos. Viele Extras.

Inhalt

Vorstellungen ermitteln:
Wünsche im Familienrat notieren
Seiten 4-5

Raum optimieren:
Ungenutzte Flächen einbeziehen
Seite 6

Anordnung variieren:
Objekte „unkonventionell“ positionieren
Seite 7

Angebot prüfen:
Ausstellungen besuchen und Prospekte wälzen
Seiten 8-11

Wünsche konkretisieren:
Am Bildschirm virtuelles Bad kreieren
Seiten 12-13

Partner suchen:
Sanitärinstallateur einbeziehen
Seite 14

Sicherer wählen:
Nur autorisierten Fachbetrieb beauftragen
Seite 15

Immer nachfragen:
Möglichst Bad „aus einer Hand“ realisieren
Seiten 16-18

Baustelle einrichten:
Wege freiräumen und Mobiliar verhüllen
Seite 19

Auf Nachbarschaftshilfe bauen:
Lärm und Staub „anmelden“ und um Ersatz-WC bitten
Seite 20

Merkzettel „eins nach dem anderen“
Was uns Marie verrät
Seite 21

Das Traumbad genießen:
Raffinierte Raumaufteilung, sanfte Sand- und Olivtöne
Seiten 22-27

Herausgeber
Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS), Rheinweg 24, D-53113 Bonn,
Tel. +49(0)22892399930, Fax +49(0)22892399933, info@sanitaerwirtschaft.de, www.gutesbad.de, www.tagdesbades.de,
www.aktion-barrierefreies-bad.de, www.pop-up-my-bathroom.de, www.sanitaerwirtschaft.de, www.bad-akademie.de
Nachdruck (auszugsweise) mit Quellenangabe gestattet, Fotos: VDS, Konzept, Gestaltung und Redaktion: Linnigpublic Koblenz/Hamburg

Haftungsausschluss
Ihr Weg zum Traumbad wurde mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Eine Garantie für Inhalte und Tipps wird nicht übernommen. Ebenso ist eine Haftung des Herausgebers und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ausgeschlossen.

Editorial

Früh übt sich, denkt Marie und ist dann mal weg – im Bad.

Frauen sind die eigentlichen Badeinrichter und das nicht nur aus Tradition. Gerade in der modernen Familie von heute müssen Kinder und Job unter einen Hut gebracht werden. Da möchte Frau sich abends eine Auszeit in der Whirlwanne gönnen. Mann genießt dagegen lieber die Wohltaten einer Dampfdusche. Ein Unterschied von vielen, wenn es bei „Sie & Er“ um die Idee vom idealen Bad geht. Sie: viel Ablagefläche, Stauraum, kuscheliges Licht und stimmungsvolles Ambiente. Er: klare Linie und raffinierte Technik. Was aber wünscht Marie?

Die Kunst, ein Bad gut zu planen, besteht darin, möglichst allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Zudem ist ein Badumbau bzw. -einbau ein Puzzle mit unzähligen Teilen, die nur ausgewiesene Profis in der Summe richtig zusammenfügen können. Das zu erkennen, ist schon die halbe Miete, um sich einen perfekten Rückzugsort zu schaffen, an dem jedes Familienmitglied viele Jahre seine Freude hat. Den Rest für Ihren Weg zum Traumbad finden Sie in diesem Ratgeber. Er fasst Ihnen alles, was es zu beachten gilt, in zehn Schritten zusammen.

Viel Erfolg wünscht Ihre
Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS)

Vorstellungen ermitteln:
Wünsche im Familienrat notieren

Alle Mann an die Planung.
Und Buntstifte für Marie.

Ganz zu Beginn der Traumbad-Planung lassen Sie den Familienrat tagen. Alle blättern, diskutieren und füllen Wunschzettel aus. Die Kleinsten malen Ideen einfach auf. Nehmen Sie sich gleich für die erste Bedarfsanalyse viel Zeit, denn es ist einiges zu klären: Wie viele Personen nutzen das Bad und wie viele davon z. B. morgens gleichzeitig? Welche Sanitärobjekte kommen in Frage? Muss das neue Bad kindgerecht sein und dennoch schon die Bedürfnisse des Alters berücksichtigen? Fliesen oder Anstrich für die Wände? Oder am liebsten beides? Sollen mit Farben Akzente gesetzt werden? Oder tauchen Sie doch besser Ton-in-Ton aus dem Alltag ab? Beziehen Sie in die Bestandsaufnahme in jedem Fall auch Heizung, Warmwasserversorgung, Elektrik und im Falle „fensterlos“ unbedingt eine Lüftung mit ein.

Je besser Sie sich einarbeiten, desto konkreter und zielsicherer können später die Vorschläge der Profis sein.

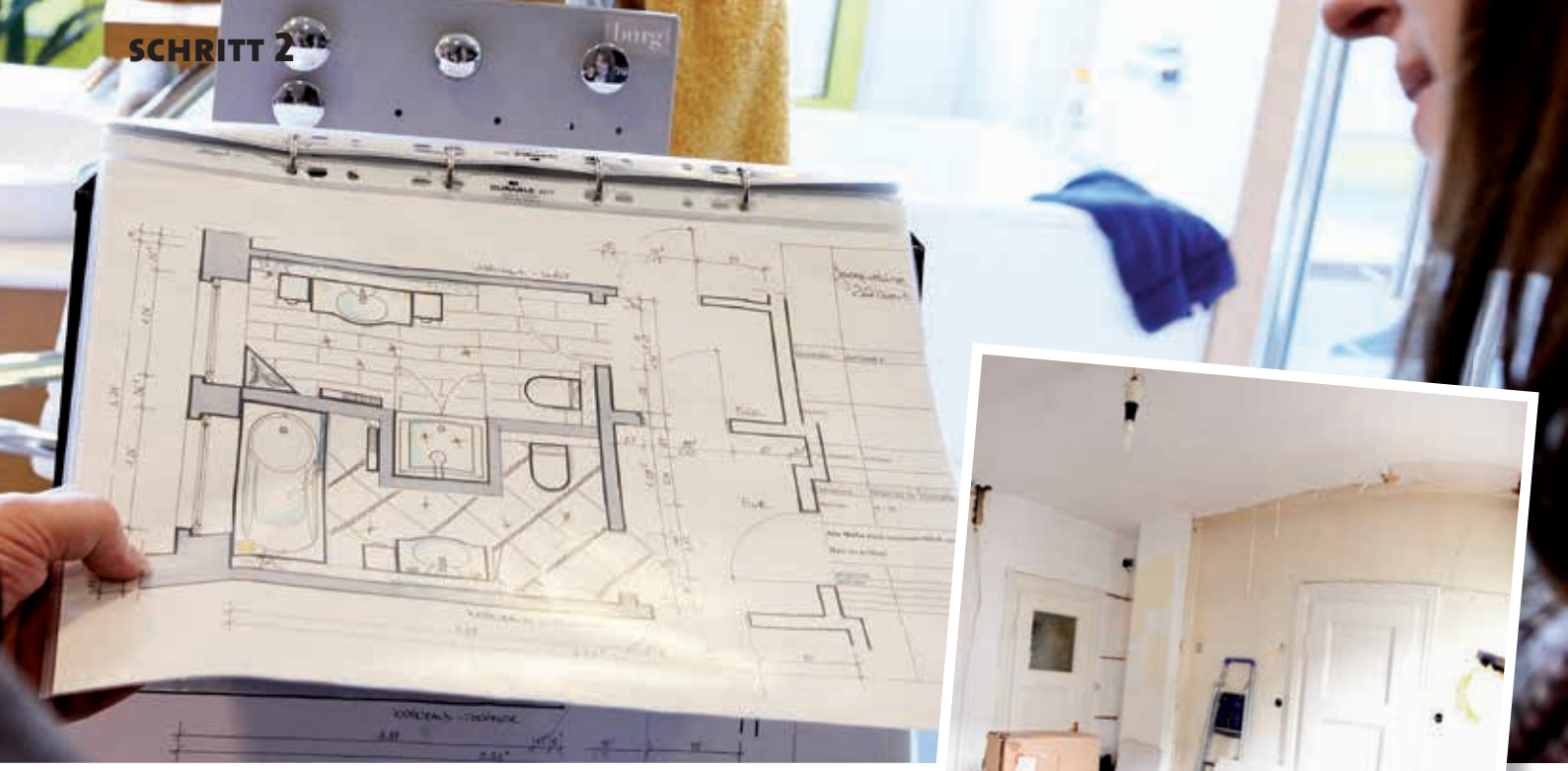
Extras im Internet: Planungs-Checkliste und Schablonen zum Ausschneiden
www.gutesbad.de/umbauen-modernisieren/ihr-weg-zum-traumbad/

Halten Sie Abstand

Zeichnen Sie den Grundriss Ihres Bades im Maßstab 1:20 auf Millimeterpapier – 1 m sind dann 5 cm. Markieren Sie Fenster und Türen sowie vorhandene Anschlüsse für Wasser und Strom. Spielen Sie Anordnungen mit Schablonen durch, aber denken Sie an ausreichend Bewegungsfreiheit: vor Objekten min. 75, besser 90 cm. WC und Waschtisch sollten je 20 bis 25 cm von den Seitenwänden abrücken, dieselbe Distanz wird zwischen WC und Bidet benötigt. Waschbecken und Wanne können durch den Höhenunterschied eng nebeneinander stehen. Bei 100 cm vor Schränken oder der Duschabtrennung gehen die Türen gut auf.

Rat zur Tat:
Ein neues Bad ist zwar nicht gleich ein Pakt für ein ganzes Leben, aber immerhin wollen Sie sich darin möglichst lange wohlfühlen. Die ausgewählten Materialien, Dekore und Produkte sollten daher entsprechend zeitlos sein, so dass Sie sich nicht schon nach zwei oder drei Jahren über Ihre eher modisch orientierte Entscheidung ärgern müssen. Beziehen Sie darüber hinaus angrenzende Räume in die Planung mit ein. Denken Sie über ein offenes Wohnkonzept mit fließendem Übergang vom Schlafzimmer zum Bad nach. Bereits die Wiederholung von Oberflächen und Farben schafft eine spürbare Verbindung.

bad
Meister. Marken. Möglichkeiten.



Aus 2 wird 1: Die Zusammenlegung von Räumen bzw. Minibädern ist speziell im Altbau nichts Ungewöhnliches – wenn die Statik mitspielt.
Extras im Internet: Gestaltungs-Tipps für kleine Bäder
www.gutesbad.de/umbauen-modernisieren/ihr-weg-zum-traumbad/

Raum optimieren: Ungenutzte Flächen einbeziehen

ACHT QUADRATMETER PLANUNGS-SPIELRAUM.
Mehr bieten deutsche Bäder im Durchschnitt nicht. Da muss man häufig recht lange tüfteln und die Schablonen schieben, bis das Gewünschte unter Dach und Fach ist. Wird's trotzdem (zu) eng, können Platzsparmodelle das Einrichten erleichtern. Kombiwannen mit Duschfläche, schmale Waschbecken und WCs mit einer geringeren Tiefe sowie schlanke Badewannen, die sich zum Fußende hin verjüngen, schaffen Freiheit für Ellbogen und Knie.

Wenn die Größe trotz Kompromissbereitschaft Ihren Ansprüchen nicht genügt, sollten Sie prüfen, ob sich die Fläche über einen Durchbruch zur Abstellkammer oder zu einem leer stehenden Zimmer erweitern lässt. Unter Umständen führt auch das Versetzen der Mauer eines angrenzenden Raumes zu wertvollem Platzgewinn.
OB DURCH-, ABBRUCH ODER VERSETZEN: SIE SOLLTEN SICH VOR ALLEM BEI ÄLTEREN GEBÄUDEN BEI EINEM STATIKER DIE GEWISSHEIT HOLEN, OB DIE WAND SICH DAFÜR EIGNET.

Baut man die Vorwand raumhoch, verdeckt sie gleichzeitig hässliche Fliesen oder bröckelnden Putz. Bei einem Neubau – wie in diesem Beispiel – wählt man besser eine 80 bis 100 cm hohe Lösung und gewinnt eine 15 bis 20 cm tiefe Ablage.

Dank Vorwandinstallation lassen sich Bäder in mehrere Funktionszonen aufteilen.
Extras im Internet: Checkliste Vorteile Vorwandinstallation
www.gutesbad.de/umbauen-modernisieren/ihr-weg-zum-traumbad/

Anordnung variieren: Objekte „unkonventionell“ positionieren

Egal wie: Ihr Bad will partout nicht wachsen? Ordnen Sie Waschbecken, Wanne und WC doch einmal anders als an der Wand entlang an. Mit Trennwänden aus Vorwandinstallationen, die z. B. die Dusche in einer Nische verstecken und gleichzeitig dem Waschtisch die Seitenwand bieten, eröffnen sich plötzlich ganz neue Perspektiven – ohne Schlitz- und Stemmarbeiten.

Vorwandinstallationen bestehen aus stabilen Metallständern. In den Hohlräumen der einzelnen Module verbergen sich Wasserrohre und Schalldämmung. Je nach Einsatzort verfügen sie über vormontierte Armaturenanschlüsse, Spülkasten sowie Wasserzu- und -ableitungen. Die Gestelle lassen sich vor Ort zusammenbauen, mit speziellen Paneelen beplanken und anschließend verfliesen. Erst ganz zum Schluss werden die Sanitärobjekte an den auskragenden Traversen sicher befestigt.

Mit Vorwandtechnik lässt sich das ganze Bad unabhängig von den bestehenden Vorgaben für die Wasseranschlüsse gestalten.

bad
Meister. Marken. Möglichkeiten.

Angebot prüfen:
Ausstellungen besuchen und Prospekte wälzen

Marie weiss schon, was sie will – und lässt die Beine baumeln.

Das Badezimmer steht heute mehr denn je im Zeichen des Wohlfühlens. Eine wichtige Rolle dabei spielen Qualität, Innovation und Ökologie – wie auch die bundesweit insgesamt rund 2.000 ständigen Badausstellungen bzw. Badstudios von Fachgroßhandel und Fachhandwerk zeigen. Je nach Größe des Showrooms finden Sie dort Anregungen in Hülle und Fülle, denn für das Bad gibt es eine enorme Auswahl an Produkten in allen Preisklassen und Stilrichtungen. Der Blick in Herstellerkataloge, Wohnzeitschriften, Spezialmagazine sowie Internetangebote wie www.gutesbad.de mag bei der ersten Lagebesprechung im Familienrat helfen; wenn Sie allerdings erstmals „live“ einen Eindruck von Sortiment, Materialien und Proportionen gewonnen haben, sieht vieles plötzlich doch ganz anders aus. Vielleicht krempeln Sie sogar Ihre sicher geglaubten Pläne wieder um. Spätestens jetzt erweisen sich die Einrichtungsberater in den Ausstellungen und Studios als zuverlässige Begleiter auf dem Weg zum Traumbad.

Egal, wohin bzw. an wen Sie sich wenden: Eingebaut werden die Produkte in jedem Fall von einem autorisierten Installateur. Von ihm erhalten Sie auch Angebot und Rechnung.

Komfort im Badezimmer definiert jedes Familienmitglied anders. In den Ausstellungen und Studios der SHK-Profis können Sie Ihre Lieblingsstücke deshalb nicht nur aus- und angucken, sondern auch gleich auf Herz und Nieren prüfen. Wasserspritzen ist dann ebenso erlaubt wie das Probesitzen und -liegen in der Whirlwanne.

Den Bad-Fachmann in Ihrer Nähe finden?
Im Internet kein Problem.
www.gutesbad.de
www.dg-haustechnik.de
www.wasserwaermeluft.de

Den Trends auf der Spur

Gelegenheiten, die Neuheiten fürs Bad live zu erleben, gibt es u. a. alle zwei Jahre in Frankfurt. Die Weltleitmesse ISH macht die Mainmetropole das nächste Mal vom 11. bis zum 15. März 2019 zum Mekka des internationalen Baddesigns. Markenhersteller zeigen den Trend der kommenden Saison: das Bad nicht als Bad wahrzunehmen, sondern als einen Gesundbrunnen, den man teilt und nachhaltig genießt – nicht zuletzt durch innovative Produkte, die auch in ökologischer Hinsicht überzeugen. Publikumstag ist der 15. März 2019. Wer bis dahin nicht warten möchte, kann 2018 u. a. Messen in Essen und Nürnberg besuchen.

Wasser – denken Sie öko-logisch!

Die Mutter aller Bäder ist Wasser.

Stimmige Atmosphäre, schicke Sanitärobjekte oder robuste Materialien – alles ist im Bad wichtig, aber ohne Wasser ist alles nichts. Deshalb sollte das lebenswichtige Gut mit Bedacht verbraucht werden. Die Sanitärbranche steuert dazu eine Vielzahl wassersparender Produkte und Technologien bei. Hier ein kleiner Ausschnitt:

- Als lohnende Sache erweisen sich Thermostat-Armaturen an Dusche und Badewanne: bis zu 50 Prozent weniger Wasserverbrauch.
- Klein und unscheinbar, jedoch ganz groß beim Wassersparen sind Durchflussbegrenzer für Waschtischarmaturen: Bis zu 6 Liter weniger Wasser pro Minute lassen sie passieren. Mit zusätzlichem Luftsprudler erscheint der Strahl so füllig wie gewohnt.
- Gezielte Luftbeimischung bei Hand- und Kopfbrausen reduziert ebenfalls den Durchfluss, ohne den Spaß zu schmälern. Der Strahl bleibt satt und voluminös.
- Zwei-Mengen-Betätigung am WC oder ein Spülkasten mit Start-Stopp-Taste lassen viel weniger Wasser durch die Toilette rauschen.
- Unübertroffen gering ist der Verbrauch des Urinals: Nur 2 Liter H_2O benötigt die Spülung.

Extras im Internet: Tipps zum Wassersparen
www.gutesbad.de/umbauen-modernisieren/ihr-weg-zum-traumbad/

Rat zur Tat:
Handwerkerleistungen, Materialkosten und Qualitätsausstattung: Ein fachgerecht modernisiertes, langlebiges Bad hat seinen Preis. Daher sollten die Sanitärprofis von Anfang an Ihre finanziellen Vorstellungen kennen, damit keine Bäume in den Himmel wachsen und das Konzept sich am Ende mit dem zur Verfügung stehenden Budget deckt. Doppel- oder Einzelwaschtisch mit Aufsatz- oder Einbaubecken? Großformatige Fliesen oder Mosaiksteinchen? Das sind nur wenige von vielen Entscheidungen, die sich auf die Gesamtrechnung auswirken. Wer z. B. statt einer gängigeren neutralen hellen Möbeloberfläche in Weiß exotisches Holzdekor wünscht, zahlt einen höheren Preis. Auch Armaturen für den Wandeinbau können mehr Euro als die Standversion verschlingen.

Ob mit der ganzen Familie oder allein: Ein Bummel durch eine Badausstellung macht immer Spaß. Ganz besonders am „Tag des Bades“.
Mehr im Internet:
www.tagdesbades.de

Wer in das Badezimmer investiert, möchte nicht nur, dass es ihm langfristig gefällt. Er will sich auch dessen Wertigkeit sicher sein. Zudem ist das Bad nach wie vor ein Gebrauchsraum mit technischen Installationen, die auf Jahre hinaus täglichen Stress-Situationen standhalten müssen. Damit selbst auf Dauer alles reibungslos funktioniert und tadellos aussieht, sollten Sie unbedingt auf Qualität setzen und vermeintlich günstigere Angebote besser ignorieren. Das allzu Preiswerte entpuppt sich möglicherweise als teures Vergnügen. Bei Markenprodukten können Sie gewiss sein, dass sie vor ihrer Markteinführung in speziellen Laboratorien harten Tests auf Belastbarkeit und Langlebigkeit unterzogen wurden. Hochwertige Materialien und erstklassige Verarbeitung inklusive. Ein weiterer Vorteil:
Passende Ergänzungs- und Ersatzteile lassen sich bei Markensortimenten oft noch nach 10 Jahren und mehr nachkaufen.

Wünsche konkretisieren:
Am Bildschirm virtuelles Bad kreieren

Das sind ja tolle Perspektiven!
Qualität und schickes Design sind die grundlegenden Voraussetzungen für eine lang anhaltende Freude an den Objekten, die man im Haus bündelt. Klingt gut, reicht aber nicht im Bad. Nachhaltig glücklich lässt es sich dort nur leben, wenn es rundum zum Verweilen einlädt und mit ausgewogenen Proportionen sowie harmonischem Farbkonzept überzeugt. Auch an einer intelligenten Aufteilung mit ausreichend Beinfreiheit darf es nicht fehlen. Angesichts einer Grundrisszeichnung, und sei sie noch so detailliert, für Sie schwer vorstellbar?
Computer-Badplanung – von vielen Sanitärprofis und Innenarchitekten angeboten – liefert die dreidimensionalen Fakten: Der PC erhält alle Maße und Informationen zu Mauern, Podesten, Fenstern und Türen. Dann werden die gewünschten Sanitärelemente aus einem virtuellen Katalog mit dem Mausanzeiger angefasst, verschoben und an der

Sind die „Kopfarbeiten" abgeschlossen, schlägt die Stunde der Badplaner(in). Das kann je nach Budget und Größe des Bauvorhabens ein(e) Innenarchitekt(in) sein. Oder ein auf Bäder spezialisierter Sanitärprofi – idealerweise mit Computer-Badplanung im Angebot.

ausgeguckten Position wieder losgelassen. Zur Wahl stehen sowohl allgemeine Darstellungen als auch firmenspezifische Produktbilder namhafter Markenhersteller. Am Ende offenbart sich schnell, welche Fantasien tatsächlich praxistauglich sind, denn Planungsfehler fallen sofort ins Auge. Außerdem haben Sie nun endlich die Möglichkeit, das Bad in verschiedenen Perspektiven und Outfits zu begutachten.

Eine Kamerafunktion lädt zum „Rundgang“ ein.

Vorausschauend planen

Wenn Sie beim Entwurf Ihres Bades schon an später denken, vermeiden Sie eventuell kostspielige Umbauten. So sollte die Tür 90 cm breit und die Duschwanne bodengleich sein. Bodenfliesen mit der Rutschfestigkeitsklasse „R 10“ geben Sicherheit. Altersgerechtes Anpassen von Bädern wird durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gefördert. Die Leistungen müssen aber von autorisierten SHK-Fachbetrieben durchgeführt werden. Informieren lohnt sich.

Extras im Internet: Gestaltungs- und Planungs-Tipps für „Best Ager“-Bäder

www.gutesbad.de/umbauen-modernisieren/ihr-weg-zum-traumbad/

In Form von Grundriss, Ansicht, Perspektive und oftmals sogar fotorealistischer Darstellung vermittelt Computer-Badplanung ein originalgetreues Bild von Raumaufteilung und Design. Wenn Sie Ihre ersten Ideen ebenfalls am PC entwickeln möchten, können Sie das im Internet machen; einfach in die Suchmaschine „Badplanung online“ eingeben. Die Ergebnisse ersetzen allerdings nicht das fachgerechte Konzept eines Sanitärinstallateurs.

Partner suchen:
Sanitärinstallateur einbeziehen

Hinter jedem schönen Bad stecken viele Macher. Beim Badbau ist einiges anders. Zum Beispiel, dass Sie in den Ausstellungen des Fachgroßhandels zwar gucken und anfassen dürfen. Nur kaufen können Sie nichts. Dafür erhalten Sie neben umfangreichen Informationen in der Regel auch Empfehlungen für einen Sanitärinstallateur. Nur er kann Ihnen ein Angebot machen, die Produkte einbauen und abrechnen. So sieht es die Marktpartnerschaft vor: Produkt und Dienstleistung in einem Paket zu Ihrem besseren Überblick.
Sie können sich den Fachhandwerker auch selbst suchen. Er begleitet Sie dann in die Showrooms der Fachgroßhändler, mit denen er gut kooperiert. Oder er verfügt sogar über ein eigenes Badstudio. So oder so: Es bleibt alles in einer Hand.

Vertrauen Sie Ihr neues Bad von Anfang an den Badprofis an. Prüfen Sie dabei Referenzen – zum Beispiel im Internet. Viele Betriebe verfügen über eine eigene Homepage und geben dort gute Tipps.

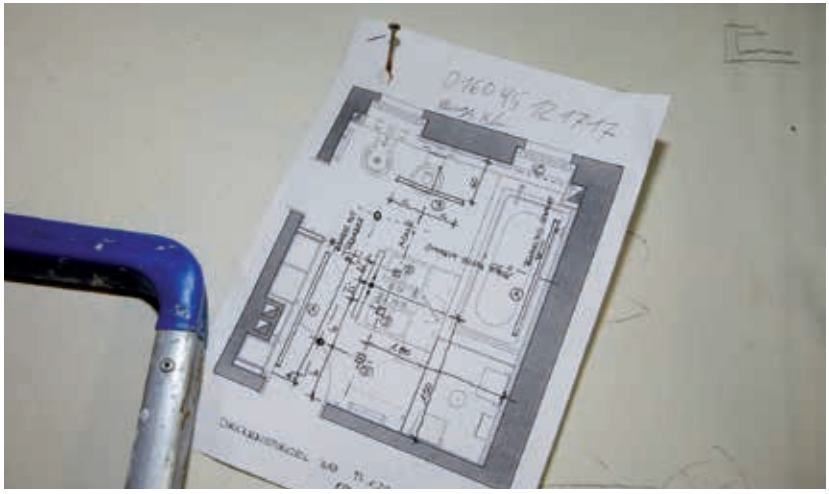
Kommunikation ist alles beim Badumbau. Der Fachmann muss deshalb nicht nur die Einrichtungswünsche aller Familienmitglieder kennen, sondern sich auch ein umfassendes Bild von den Räumlichkeiten machen. Baujahr des Hauses, Lage und Material der Rohre, Schalldämmung: Alles fließt ein.

Sicherer wählen:
Nur autorisierten Fachbetrieb beauftragen

Eine Badmodernisierung erfordert beachtliche Fachkenntnisse.
Veränderungen der Trinkwasser- und Gasinstallationen gehören stets in die Hand eines konzessionierten Handwerksbetriebes. Nur dann erhalten Sie die für den Schadensfall wichtige Gewährleistung, ohne die keine Versicherung zahlt. Auch die Garantien auf Produkte wirken ausschließlich, wenn sie vom Fachmann eingebaut wurden.
Aber wie wählt man richtig aus? In erster Linie sollte auf den SHK-Meisterbetrieb geachtet werden. Diese Innungsfachbetriebe – erkennbar an dem Eckring – bieten das größtmögliche Maß an Sicherheit, da sie die Vorteile einer regelmäßigen Schulung besitzen. Sie kennen die neuesten Vorschriften und stellen nach einem Besuch bei Ihnen fest, was technisch machbar ist.
Nur mit diesem Wissen um die genauen Gegebenheiten sind die konkrete Planung und detaillierte Kalkulation möglich.

bad
Meister. Marken. Möglichkeiten.

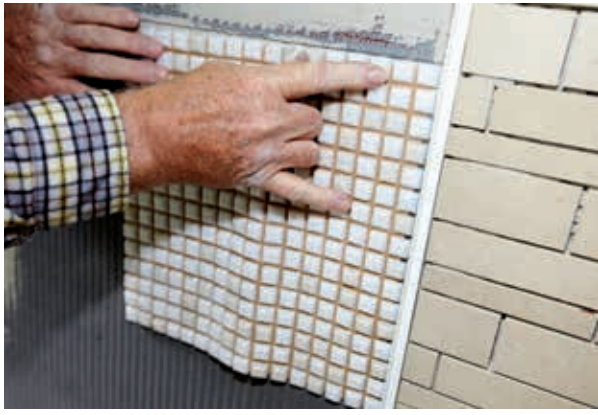
Immer nachfragen:
Möglichst Bad „aus einer Hand“ realisieren



Ein Plan, viele Absprachen: Je nach Art und Umfang der Badmodernisierung müssen zahlreiche Gewerke ohne Leerlauf koordiniert werden.

DAS BAD VON DER STANGE GIBT ES NICHT.

Zu unterschiedlich sind die baulichen und räumlichen Gegebenheiten, zu verschieden die Geschmäcker und Bedürfnisse, zu breit das Angebot und die daraus resultierenden Möglichkeiten. Deshalb kann sich jeder Neubau bzw. Umbau schnell zu einer kleinen Herausforderung entwickeln, die man nicht im Alleingang „stemmen“ sollte. Unter Umständen geht nicht nur der Sanitärinstallateur eine Zeit lang ein und aus. Je nach Planung können sich auch Maurer, Elektriker, Fliesenleger, Maler, Schreiner und Fensterbauer ein Stelldichein geben. Da dürfte es für Sie als Bauherr nicht so leicht sein, die Arbeiten fortwährend zu beobachten und ohne Leerlauf zu koordinieren – gerade bei bewohnten Häusern ein wichtiger Aspekt.



Bei einem Badumbau geben sich Handwerker abwechselnd die Klinke in die Hand: Ausmauerung der Vorwandinstallation mit Leichtbausteinen und Verputzen für einen tragfähigen Fliesen-Untergrund. Zwischendurch wird die Decke „abgehängt“, und der Fliesenleger nimmt Maß.

Einen großen Zeitvorteil birgt hingegen das Bad „aus einer Hand“, das viele SHK-Profis bieten. Bei dieser Lösung plant und installiert der Fachbetrieb nicht nur die Sanitärelemente, sondern übernimmt zudem die Abstimmung mit den anderen Gewerken. Im besten Fall fungiert er als eine Art Generalunternehmer. Dann obliegt ihm die gesamte Bauleitung beginnend mit der ersten Beratung, Aufmaß und Aufnahme der Vor-Ort-Situation, dann die Ausarbeitung des Angebotes, Angebotsbesprechung und Auftragsvergabe sowie die Baubetreuung bis hin zur Abnahme, Übergabe und Rechnungsstellung.

www.gutesbad.de: Viele Bilder vom Einbau. Handwerkerinterviews als Download.

Kräftige Arme mit Feingefühl: Die Whirlwanne muss für einen sicheren Stand gut befestigt werden. Dabei dürfen Technik und Oberfläche nicht Schaden nehmen.

Sorgfalt ist sowohl beim Verfugen der Mosaikfliesen als auch beim Einbau der Duschabtrennung gefragt. Die Scharniere müssen sitzen, damit nichts daneben geht. Aus vielen Einzelteilen formt sich der Wandschrank zu einem Ganzen.

Neben dem Faktor Zeit hat das Bad „aus einer Hand“ aber auch noch einen weiteren wesentlichen Vorteil: Sie erhalten einen besseren Überblick über die Gesamtkosten, denn denen sind nach oben bekanntlich keine Grenzen gesetzt. Umso wichtiger ist es, sich in erfahrene Hände zu begeben, die langlebige Badideen empfehlen und für Ihre Sorge ums Budget Verständnis zeigen. Größere, bauseits erforderliche Veränderungen, Sonderanfertigungen bei Möbeln oder das Verlegen mehrerer Fliesenformate nicht eingerechnet:
Als grobe „Hausnummer“ für die Modernisierung inklusive Fliesen werden pro Quadratmeter 2.000 bis 3.500 Euro genannt.

Viele SHK-Fachbetriebe bieten das Bad „aus einer Hand“ – von der Beratung bis zur Übergabe mit Hinweisen zur richtigen Pflege. Sie möchten den Profis über die Schultern schauen? www.gutesbad.de/umbauen-modernisieren/ihr-weg-zum-traumbad/

Eine Leitung für den Waschtisch: Da er hier im Raum steht, verläuft ein Teil von ihr unterhalb der Whirlwanne. Schließlich Endmontage auch beim WC; vorher erhält es eine Schallschutzmatte. Zu guter Letzt wird noch der Spiegel gerichtet. Bereit für die Abnahme!

Baustelle einrichten:
Wege freiräumen und Mobiliar verhüllen

Ruhig Mut: Keine Angst vor Staub und Schäden. Damit Ihre vier Wände während der Badmodernisierung möglichst schmutzfrei und vor allem weiter bewohnbar sind, sollten Sie mit dem Baustellenleiter ein „sauberes Konzept“ entwickeln.
Wichtig: Machen Sie mit ihm eine Haus- bzw. Wohnungsbegehung. Kennzeichnen Sie das Mobiliar, was besonders geschützt werden muss. Erbitten Sie Überziehschuhe, Türrahmen-Polster, Abdeckfolien und Staubschutztücher. Legen Sie sich jedoch für den Notfall einen eigenen Vorrat an Decken und Laken an. Fragen Sie auch nach Industriesaugern und professionellen Luftreinigern. Diese Geräte verringern den Baustaub auf ein Minimum und helfen so, Flur und angrenzende Zimmer „rein“ zu halten. Räumen Sie den Handwerkern Hindernisse aus dem Weg. Werden sperrige Elemente angeliefert: Türen aushängen, um sie, Wände und die Ware vor Beulen zu bewahren.
Bestimmen Sie einen Ort, an dem die Profis Werkzeug und Material zentral unterbringen bzw. Zwischenlagern können.

Trotz moderner Saug- und Filtertechniken: Wenn Leitungen verlegt und Mauern neu verputzt werden, entwickelt sich immer Staub. Aber auch durch stetes Kommen und Gehen wird Straßenschmutz hereingetragen. Abdeckfolien für Mobiliar und Treppenhaus sind daher ein Muss.

Wer über kein Gäste-WC verfügt: Fragen, ob der Nachbar im Notfall die Benutzung seiner Toilette erlaubt.

Auf Nachbarschaftshilfe bauen:
Lärm und Staub „anmelden“ und um Ersatz-WC bitten

Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben...
Das Zusammenleben Wand an Wand oder Garten an Garten, das weiß fast jeder, ist nicht einfach. Eine Meinungsverschiedenheit zwischen Nachbarn gibt es immer. Manche entwickelt sich zum handfesten Streit und landet schließlich vor Gericht. Damit bei Ihren Nachbarn erst gar kein Unmut aufkommt, sollten Sie sie im Voraus wegen des anstehenden Baulärms um Nachsicht bitten und sie über alle Schritte Ihres Vorhabens und mögliche Beeinträchtigungen informieren. Geben Sie Bescheid, wenn das Wasser abgestellt werden muss, Bau- und Lieferfahrzeuge die Einfahrt versperren oder Parkplätze in Beschlag nehmen könnten. Klären Sie außerdem, bei wem Ihnen während des Umbaus im Notfall ein WC-Ersatz zur Verfügung steht. Die Alternative speziell für Eigenheimbesitzer: Entgehen Sie etwaigem Renovierungs-Stress, indem Sie kurzerhand verreisen.

Es gibt Sanitärbetriebe, die einen Urlaubs-Service für das schlüsselfertige Bad bieten – Endreinigung inbegriffen.

Je nach Umfang kann eine Badmodernisierung auch mal Wochen dauern. Da werden die Nerven der Nachbarn mitunter strapaziert. Kleine Botschaften an der Haustür und eine Einladung zum Essen lindern Stress-Symptome.

Eins nach dem anderen:
Zehn Schritte zum Traumbad

1. **Vorstellungen ermitteln:**
   Wünsche im Familienrat notieren
2. **Raum optimieren:**
   Ungenutzte Flächen einbeziehen
3. **Anordnung variieren:**
   Objekte „unkonventionell“ positionieren
4. **Angebot prüfen:**
   Ausstellungen besuchen und Prospekte wälzen
5. **Wünsche konkretisieren:**
   Am Bildschirm virtuelles Bad kreieren
6. **Partner suchen:**
   Sanitärinstallateur einbeziehen
7. **Sicherer wählen:**
   Nur autorisierten Fachbetrieb beauftragen
8. **Immer nachfragen:**
   Möglichst Bad „aus einer Hand“ realisieren
9. **Baustelle einrichten:**
   Wege freiräumen und Mobiliar verhüllen
10. **Auf Nachbarschaftshilfe bauen:**
    Lärm und Staub „anmelden“ und um Ersatz-WC bitten

EIN TAG IM NEUEN TRAUMBAD BEGINNT UND ENDET IMMER GUT. VERRÄT UNS MARIE.
Sie haben es längst erkannt: Die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) hat eine Familie über Wochen auf ihrem Weg zum Traumbad begleitet. Präzise Vorstellungen und raffinierte Ideen, von zuverlässigen Partnern mit hochwertigen Materialien, schickem Design, freundlichen Farben und technischem Know-how umgesetzt, zauberten aus einem vernachlässigten Raum ein wunderschönes Badezimmer – wie die folgenden Seiten zeigen.

Das Traumbad genießen:
Raffinierte Raumaufteilung, sanfte Sand- und Olivtöne

Gleich fühle ich mich wie neugeboren.

Ein großer Haushalt mit drei Kindern, jeder Menge Besuch von Freunden: Unruhe und Unordnung sind da vorprogrammiert. Einerseits möchte man mit niemandem tauschen, andererseits sehnt man sich ein ums andere Mal nach Ruhe. Da ist es fantastisch, wenn es Rückzugsorte wie dieses Bad gibt, in dem es sich wie von der Außenwelt abgeschnitten entspannen lässt. Gleichzeitig wird es durch die geschickte Aufteilung den Ansprüchen einer fünfköpfigen Familie gerecht. Der Doppelwaschtisch, der mitten im Raum steht, erweist sich dabei als eine gute Lösung: Seine Lage erzeugt Nischen, in denen man sich ungestört und doch miteinander aufhalten kann. Zudem fördert die Waschplatzsituation die Kommunikation, denn die Nutzer stehen sich gegenüber. Der Spiegel ist seitlich abgehängt und wird nur bei Bedarf gedreht, ansonsten blickt man sich an. Drei Fliesenformate – große Bodenfliesen, kleine Mosaikfliesen und schmale Riemchen, die an Mauerwerk erinnern – strukturieren den Raum zusätzlich.

Keiner steht dem anderen auf dem Fuß – auch, wenn das Bad von der ganzen Familie in Beschlag genommen wird. Durch den Waschplatz mitten im Raum wird der Grundriss geschickt aufgeteilt. Da bleibt selbst Platz für das gewünschte Bidet. Transparentes Glas schafft ein Dusch-Separée mit Dampfpaneel, Regenbrause und zwei Sitzen. Hinter den Falttüren des raumhohen Einbauschranks verbergen sich Kosmetika, Handtücher und viele Accessoires.

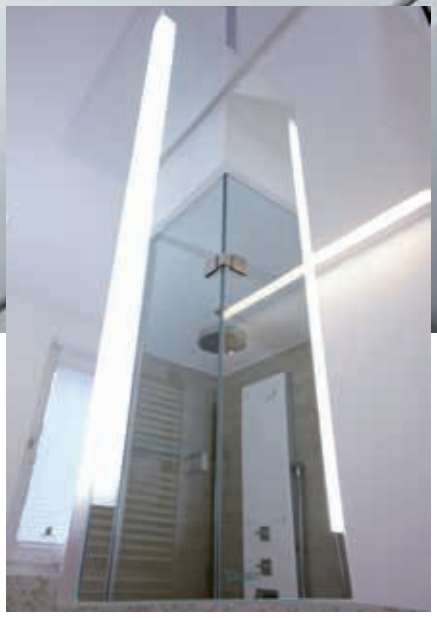
bad
Meister. Marken. Möglichkeiten.

Stauraum kann man eigentlich nie genug haben. Alles, was sich sonst auf Ablagen rund um den Waschtisch, auf dem Wannenrand oder den Fensterbänken ansammelt, verbirgt sich in diesem Bad hinter praktischen Falttüren in einem raumhohen Einbauschrank mit Glasborden und Schubläden. Er verschlingt nicht viel Stellfläche und lässt zudem einen Kaminschacht elegant verschwinden. Das bringt Ruhe und Übersichtlichkeit. Nur ausgewählte kleine Kostbarkeiten dürfen für Behaglichkeit sorgen – zum Beispiel in einer in der Vorwandinstallation belassenen Nische am Kopf der Whirlwanne.

Gibt es Schöneres, als nach einem anstrengenden Tag in warmem, sprudelndem Wasser zu sich selbst zu finden? Wohl kaum. In dem mit 2 x 1 Meter großzügig dimensionierten Modell lässt es sich alleine tief eintauchen. Kein Knie schaut heraus. Und auch beim Bad zu zweit kann man die Wohltat des Wassers hautnah erleben. Zudem beruhigt der gemeinsame Wannengang insgeheim das ökologische Gewissen und schont das Portemonnaie.

In diesem Bad ist nur für kleine Kostbarkeiten sichtbar Platz. Denn nichts soll die Ruhe und Übersichtlichkeit beim Abtauchen aus dem Alltag stören. Jedes Familienmitglied hat einen Lieblingsort: Für Marie ist es ein Heidenspaß, wenn sie in die bequeme Whirlwanne mit Relaxkissen darf. In dem 2 x 1 Meter großen Modell lässt es sich anders als bei einer kleineren Version problemlos zu zweit baden – und damit letztlich doch Wasser sparen.

Behagliches Licht und eine Melange aus sand- und olivfarbenen Mosaiksteinchen verleihen dem Whirlwannenbad eine ganz besondere Atmosphäre. Zwei weitere Zutaten für die perfekte Ruhezone: ein Unterputzmischer und eine Schlauchbrausegarnitur, die sich dank minimalistischer Formensprache gekonnt in das zurückhaltende und dennoch wohnliche Ambiente einfügen.



Zwar hat das Bad den Vorteil, gleich zwei Fenster zu besitzen. Dennoch wurde sich der Beleuchtung intensiv gewidmet. Verschiedene Lichtquellen simulieren unterschiedliche Szenarien je nach Stimmung und Tageszeit. Halogenstrahler und Langfeldleuchten in der Decke sowie Leuchtstoffröhren am Spiegel sind dimmbar und erzeugen einen geheimnisvollen Mix aus warmem und kühlem Licht. Trotz „Kuschelfaktor“ lässt sich jede Zone bis hin zur Dampfdusche gut ausleuchten. Das behagliche Licht in der Aussparung der Vorwandinstallation

Entscheidender Wohlfühlfaktor: In der Decke verbirgt sich moderne Lichttechnik. Auch der abgehängte Spiegel erzeugt viel Helligkeit bis hinein in die Dampfdusche. Bei Dunkelheit sorgt sein spezielles LED-Nachtlicht mit Tageslichtsensor für eine Grundbeleuchtung. Kleine Badenixen wie Marie fühlen sich damit besonders sicher.

betont deren Tiefe. Spannende Schattenspiele auf den Einbauschranktüren sowie die Spiegelungen der skulptural anmutenden Armaturen in den glänzenden Waschbecken beleben das Ambiente und verleihen dem Raum eine wohnliche Atmosphäre. Zwei zeitgesteuerte Heizungen wärmen die Handtücher für das Whirlvergnügen am Abend.

ES IST DANN FAST WIE BEI EINEM OFFENEN GRUNDRISS: IN DER DÄMMERUNG VERSCHMELZEN SCHLAF- UND BADEZIMMER. KOMFORTABLES „HOTEL-SUITE-FEELING“ STELLT SICH EIN.

Alle Informationen und viele Extras im Internet: schöne Traumbadfotos, die Hersteller, Produkte und die Kosten; dazu: der umfangreiche Erfahrungsbericht der Bauherren, das große Interview mit der Innenarchitektin.
www.gutesbad.de/umbauen-modernisieren/ihr-weg-zum-traumbad/

Fragen Sie auch nach:

Download unter www.gutesbad.de

www.aktion-barrierefreies-bad.de

Überreicht von Ihrem Bad-Profi

4. Auflage/August 2017 © Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS)